Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1538 Girokasse Riesa Nr. 53.

№ 290. **Donnerstag, 14. Dezember 1922, abends.** **75. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 450.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 40.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 8.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Einzelanteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Auf Blatt 443 des Handelsregisters, die Firma **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Riesa** in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Prokura ist erteilt: den Bankbeamten **Fritz Weise** und **Walter Weber**, beide in Riesa, dergestalt, daß ein jeder von ihnen berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes der Gesellschaft oder mit einem Prokuristen der Riesaer Zweigniederlassung diese Firma rechtsverbindlich zu zeichnen.

Amtsgericht Riesa, den 12. Dezember 1922.

Auf Blatt 21 des Genossenschaftsregisters, den **Waren-Einkaufsverein in Riesa, e. G. m. b. H.** in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Die Satzung ist abgeändert. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf die sich ein Genosse beteiligen kann, beträgt 100.

Amtsgericht Riesa, den 12. Dezember 1922.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 14. Dezember 1922.

—* **Der Beamtenverein der Aktiengesellschaft Lauchhammer** veranstaltete gestern einen Märchenabend. Eine große Kinderschar verfolgte mit spürbarer Teilnahme die wunderlichen Erzählungen vom Schlaraffenland, von Frau Holle, von den Heinzelmännchen, vom Schweinehirten und von den Bremer Stadtmusikanten, die die Brüder Grimm, Bechstein, Kopisch und Andersen uns geschenkt haben. **Eugen Knp** sprach sie mit dem einfachen, an die Kinderherzen unmittelbar klingenden Tone des Erzählers, unterstützt von prächtigen, in der Farbenwirkung hervorragenden Lichtbildern nach Originalentwürfen von **Erna-Ottilie Bercht**. Des Erzählers Partnerin **Hansi Stadler** sang in kindertümlichem, reizendem Vortrage alte und neue Kinderlieder. Die „fröhliche Fahrt ins Märchenland", an der uns die Künstler teilnehmen ließen, unterscheidet sich in der Qualität vorteilhaft von vielen ähnlichen Unternehmungen, die allerorts anzutreffen sind. — Der Beifall, den Eugen Knp und Hansi Stadler entgegen nehmen durften, war verdientermaßen stark und herzlich. J. S.

Sonnabend, den 16. Dezember, veranstaltet obiger Verein im Stern einen **Liederabend** von Frau **Irma Tervani-Wiecke**. Auf das diesbez. Inserat in vorl. Nr. sei hiermit hingewiesen.

—* **Amphion.** Im Sternsaale hielt am Dienstag abend der M.-G.-V. „Amphion" sein diesjähriges Weihnachtsvergnügen ab. Neben Männerchören entsprechenden Inhalts wurden einige alte Weihnachtsgesänge für Sopran und Alt geboten, ferner die Hirtenmusik aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach, für 2 Violinen, Cello, Klavier und Harmonium. Zur Aufführung gelangte weiter das Weihnachtsfestspiel „Christmarkt", Dichtung von J. Schönebaum, Musik (dreistimmiger Kinderchor mit Klavier) von Ernst Simon, op. 551. Es war eine Lust zuzusehen, wie eifrig und geschickt alle Spieler ihre Aufgabe lösten, die armen Kinder, der ungetreue Nachtwächter, Knecht Rupprecht, die Fee, die Krämer und Christbaumhändler und die reizenden Haulemännchen alle bis herab zur Taschenausgabe. — Den musikalischen Darbietungen folgte Ball. H—nn.

—SEK. **Gegen Wucher und Schlemmerei.** Der Deutsche Evangelische Gemeindetag, Landesgruppe Sachsen, erhebt seine Stimme gegen zwei schwere Schäden am Körper unseres Volkes: Gegen Wucher und Schlemmerei. Ohne auf die Frage der Preisbildung einzugehen, wendet er sich in steigender Volksnot gegen alle Preistreiberei und den Wucher in jeder Form. Die maßlose Verteuerung aller Lebensbedürfnisse, unter der die wirtschaftlich Schwachen von Woche zu Woche härter leiden, und die sich keineswegs nur aus dem Stand der Auslandsdevisen und der inneren Wirtschaft ableiten lassen, ist gerade für das soziale Gewissen des Christen unerträglich. Ehre allen denen, die in schwerer Zeit den Weg strenger Gewissenhaftigkeit gehen! Schwer zu beklagen aber ist es, daß unser Volk verleitet wird, die Sparsamkeit zu verachten, lebenswichtige Güter zurückzuhalten und sich in gewissenlose Spekulation einzulassen. — Und während auf der einen Seite unseres Volkes Wirtschaftsleben durch die Ausschreitungen wucherischen Geistes erschüttert wird, reizen andere in maßloser Genußsucht und Schlemmerei die Darbenden auf. Gleich verwerflich ist solche Gesinnung, ob es sich nun um valutastarke Ausländer handelt oder gar um Deutsche, die ihres eigenen Volkes vergessen. Der Deutsche Evangelische Gemeindetag ruft alle Wohlgesinnten zum Kampf gegen diese Schäden auf und fordert die maßgebenden Stellen auf, rasch und wirksam einzuschreiten. Die evangelische Gemeinde hat besonders den Beruf, gegen eine Gesinnung und Lebensführung den Kampf aufzunehmen, die des Nächsten Not ausbeutet im Wucher oder sie achtlos mit Füßen tritt in Schwelgerei!

—* **Postanweisungsverkehr.** Vom 15. Dezember an wird im inneren deutschen Verkehr der Meistbetrag für gewöhnliche Postanweisungen von 10 000 Mark auf 20 000 Mark und der Meistbetrag für telegraphische Postanweisungen von 10 000 Mark auf 100 000 Mark erhöht.

—* **Eine Zusammenkunft von Vertretern der sächsischen Handelskammer** befaßte sich, wie dem Telunion-Sachsendienst gemeldet wird, am 8. 12. in Dresden unter Teilnahme von Vertretern der Staatsregierung mit der Einführung einer Sonderumlage für das Deutsche Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden. Man gelangte einmütig zu dem Ergebnis, eine solche auf Grund von § 19 des sächsischen Handels- und Gewerbekammergesetzes unter Anhörung der Beteiligten in den einzelnen Kammerbezirken in die Wege zu leiten und zwar in ganz Sachsen einheitlich in der Weise, daß die Handelskammerbeitragspflichtigen der unmittelbar beteiligten Zweige (Textilindustrie, Veredelungsgewerbe, Papierfabrikation) mit 1 Pfg., die der mittelbar beteiligten Zweige (Großhandel und Handelsvertretung in Textilrohstoffen, Halb- und Fertigfabrikation; Herstellung von Maschinen und Utensilien des Textilfaches) mit ½ Pfg. auf die Steuermark des gewerblichen Einkommens nach der Veranlagung für 1920 gemäß des Gesetzes vom 15. 7. 1922 herangezogen werden sollen. — Verhandelt wurde ferner über Neufestsetzung der Handelskammergebühren für Bescheinigungen, Beglaubigungen, Begutachtungen und dergl. sowie der Gebühren und Tagegelder von den Handelskammern nach § 36 RGO. öffentlich bestallter und vereidigter Gewerbetreibender (Sachverständiger, Probenehmer usw.). — Außerdem wurde eine Reihe weiterer Angelegenheiten erledigt bezw. vorberaten, worüber spätere Veröffentlichungen vorbehalten bleiben.

—* **Kartoffelpreis.** Die Kartoffelpreisregulierungskommission hat in der Sitzung am 11. Dezember 1922 für weiße, rote und gelbfleischige Sorten 500 Mark (Erzeugerpreis) je Zentner notiert.

—* **Ruhestandsbezüge.** Folgende für viele freudebringende Meldung verbreitet die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei: Den im Ruhestande befindlichen sächsischen Staatsbeamten, Geistlichen (diesen, soweit sie im Staatsdienst angestellt waren) und Lehrern sowie deren Hinterbliebenen wird noch vor dem Weihnachtsfeste der Mehrbetrag an Versorgungsgebührnissen, der sich für die Monate November und Dezember aus der letzten Erhöhung der Versorgungsgebührnisse ergibt, in einer Summe auf dem bisher üblichen Wege überwiesen werden, sodaß sie dann mit ihren Bezügen nach der gegenwärtigen Rechtslage bis 31. Dezember 1922 auf dem laufenden sind. Es liegt im Interesse aller Ruhegeldempfänger, daß Anfragen an die Landeshauptkasse in Versorgungsangelegenheiten nur dann gerichtet werden, wenn dies unbedingt erforderlich ist.

—* **Die Bautätigkeit im Oktober 1922.** Im Oktober wurden in Sachsen nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamtes 96 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen (gegen 126 im September) erteilt, und zwar in den Kreishauptmannschaften Bautzen 19 (11), Chemnitz 5 (41), Dresden 24 (34), Leipzig 40 (32) und Zwickau 8 (8). Diese 96 Neubauten, von denen 88 (117) auf neuer Baustelle errichtet werden, sollen insgesamt 192 (351) Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 98 (106) Baugenehmigungen für Um-, An- oder Aufbauten mit insgesamt 143 (180) Wohnungen erteilt, von denen 6 (9) Not- und Behelfsbauten mit 7 (15) Wohnungen sein werden. Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen wurden 128 (88) Neubauten mit 445 (308) Wohnungen (gegen 209 Neubauten mit 454 Wohnungen im August). Hierunter befinden sich 32 (27) Wohnhäuser mit nur 1 Wohnung, also Einfamilienhäuser, 41 (28) mit nur einem, 47 (30) mit zwei Wohngeschossen sowie 72 (34) Neubauten gemeinnütziger Art. Von den 445 (308) Wohnungen enthielten 185 (110) drei, 198 (122) vier und 31 (30) fünf Wohnräume. Durch ausgeführte Um-, An- oder Aufbauten wurden 126 (128) Wohnungen gewonnen, darunter 7 (30) in Not- und Behelfsbauten. An Gebäudeabhängen war im September 1 (5) Wohnhaus mit 1 (8) Wohnungen zu verzeichnen, sodaß der Berichtsmonat insgesamt einen Zuwachs von 570 (421) Wohnungen erbrachte. (Die Zahlen für September sind in Klammern beigefügt.) Die letzte Veröffentlichung siehe „Sächs. Staatszeitung" vom 11. November 1922.

—* **Vom Vogelschutz im Winter.** Der Vogelschutz, der im Winter für unsere Luftbewohner so notwendig ist, hat nur dann Wert, wenn mit der Fütterung das Instandhalten der Schlafgelegenheiten verbunden ist. Wie H. Müller im „St. Hubertus" ausführt, kann man Vögel nur dann an einen Ort fesseln, wenn sie im Frühling Nistgelegenheit und im Winter gute Fütterung finden. Die Kästen oder Schlafhöhlen, die den Vögeln im Frühjahr zum Nisten, im Winter zur Wohnung dienen, müssen vor allem gegen Regen geschützt sein, und das Flugloch soll nach Osten, nach der Morgensonne liegen. Am besten werden die Kästen schon im Herbst aufgehängt, um die Vögel beizeiten an ihre Wohnung zu gewöhnen. Die Fütterung kann an allen mit Bäumen und Sträuchern bepflanzten Stellen vorgenommen werden; auch mit der Anlage dieser Futterplätze muß man schon Ende des Herbstes beginnen, um die Vögel anzulocken. Das Futter selbst legt man erst aus, wenn Schnee droht, aber nicht später, damit die Vögel wissen, wo sie Futter finden, wenn bereits Schnee gefallen ist. Das Futter streut man in Futterhäuser, die am besten aus einem zusammengeflochtenen Viereck von Ginsterbüschen bestehen. Ueber das Viereck legt man noch einige Ginsterbüsche, um das Verschneien des Futters zu verhindern, und läßt an einer Seite einen Spalt, durch den die Vögel hindurchdringen können. Als Futter kommen die Beeren der Ebereschе, des Wacholder- und Holunderstrauches in Betracht, für Körnerfresser Hanf-, Lein- und Rübsamen, für Meisen Kürbis- und Sonnenblumenkerne. Die Hauptsache ist, daß das Futter nicht etwa naß oder gefroren ist.

Strehla. Ein Darlehen von 75 000 Mark an die „Sächsische Landesbühne" zwecks Anschlusses von Strehla an diese hat der Stadtgemeinderat genehmigt. Ueber die Landesbühne soll demnächst ein Vortrag stattfinden. Man ist im Prinzip damit einverstanden, daß ein Umbau des Ratskellergebäudes für städtische Zwecke vorgenommen wird. Aus diesem Grunde soll für Beschaffung der notwendigen Materialien ein Darlehen von 5 Millionen aufgenommen werden.

Großenhain. Am Sonnabend explodierte in einer hiesigen Wohnung eine auf dem Gaskocher verschlossen stehende kupferne Wärmflasche mit solcher Gewalt, daß nicht nur der Gaskocher und Küchengerät beschädigt, sondern auch eine Tür eingedrückt und viele Fenster zertrümmert wurden. Dieser Fall ist eine erneute Mahnung an die Hausfrauen, Wärmflaschen nicht verschlossen in den Ofen oder auf den Gaskocher zu stellen. Die sich entwickelnden Dämpfe haben sonst keinen Abzug und verschaffen sich mit Gewalt freien Lauf.

* **Dresden.** In den umliegenden Wäldern mehren sich in letzter Zeit die Holzdiebstähle in ganz bedenklicher Weise. Oft gruppenweise ziehen die Diebe mit ihren Handwagen unter dem Schutze der Nacht und sägen wahllos um, was sie zu haben wünschen. Bei einer Familie, die an der Leipziger Straße beim Fällen der Bäume ertappt wurde, fand man bei einer Durchsuchung der Wohnung 13 zwei Meter lange Stämme.

* **Dresden.** Am Montag ist oberhalb der Albertbrücke ein neues Wasserflugzeug der Junkerwerke-Dessau gelandet. Es wird einige Tage in Dresden liegen bleiben.

* **Freital.** Die Ehefrau und 4 Kinder eines im Stadtteil Potschappel wohnenden Tischlers erkrankten nach dem Genusse von Haferflocken mit Kakao und Zucker schwer. Ein 8jähriger Knabe, der nur etwa drei Löffel von dem Gericht gegessen hatte, ist gestorben. Die anderen Personen hofft man am Leben erhalten zu können. Die übrig gebliebenen Haferflocken wurden polizeilich beschlagnahmt.

* **Mittweida.** Auf dem Bahnhofe Altmittweida wurde ein einundzwanzigjähriger, vielfach vorbestrafter Arbeiter verhaftet, der aus einem Gasthofe für mehrere hunderttausend Mark Federbetten und einem Postbeamten 80 Pfund Mehl und einen Sportanzug gestohlen hatte.

* **Freiberg.** Aus allen Teilen des Erzgebirges und auch aus dem Tieflande kommen Meldungen von schweren Verwüstungen, die durch den gewaltigen Sturm der letzten Tage in den Wäldern angerichtet worden sind. Vielfach liegen 40jährige Fichten in Mengen entwurzelt am Boden.

* **Bautzen.** Der Stadtrat setzte den Butterhöchstpreis auf 900 Mark für das Pfund fest, nachdem der vom Wirtschaftsministerium festgesetzte Höchstpreis von 770 Mark nicht aufrechtzuerhalten war und nur dazu beitrug, daß die hiesige Butter vom Markte vollständig verschwand und für auswärtige Butter 1600—1800 Mark angelegt werden mußte.

Cunnersdorf. Seit dem 1. November ist in der hiesigen Volksschule die Lernmittelfreiheit eingeführt. Schreibhefte, Federn, Schiefertafeln, Stifte und dergleichen werden von der Gemeinde gekauft, von den beiden Ortslehrern verwaltet und, nach Bedarf, an die Schulkinder gegen Quittung verteilt.

* **Hainichen.** Die kleine Striegis, im Sommer ein bescheidenes Bächlein, führt so viel Wasser, daß dieses in die Keller der am Neumarkt gelegenen Häuser eindrang, und einen ganzen Weg fortspülte.

Glauchau. Für die ärmere Bevölkerung soll die Beschaffung von papiernen Totenwäsche durch den Rat erfolgen.

Glauchau. In den letzten Tagen wurden im Lutherhaus in der Unterstadt mehrere Bücher von beträchtlichem Werte gestohlen. Es handelt sich hierbei um folgende Werte: eine hebräische Bibel in Halbschweinsleder gebunden, ein Stammbaum des Reichsgrafen von Miltitz mit mehreren Siegeln, ein altes Testament und eine katholische Ausgabe von Scheffler, in Schweinsleder gebunden.

Annaberg. Auf der Fahrt zwischen Annaberg und Buchholz—Königstraße fiel ein 8jähriger Junge aus Annaberg, der seinem Vater Essen bringen wollte, aus unaufgeklärter Ursache aus dem Zug. Ein im Abteil befindlicher Herr aus Bärenstein zog sofort die Notbremse, worauf der Zug fast augenblicklich hielt. Einige Zugsbeamten fanden denn auch bald den abgestürzten Knaben, der aber wunderbarer Weise ohne jede ernstliche Verletzung davon gekommen ist.

* **Klingenthal.** Die bürgerlichen Gemeindevertreter weigern sich beharrlich, an den Sitzungen teilzunehmen solange ihnen nicht Genugtuung für die einzelnen Mitgliedern angetane Unbill gegeben worden ist. Auch die letzte Stadtverordnetensitzung mußte wegen Beschlußunfähigkeit vertagt werden. Wohl dieser Verhältnisse wegen hat der zum Bürgermeister gewählte Dr Buchwald aus Werdau der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß er das Amt nicht annehmen könne.

Gelenau i. E. Bei der Gemeinderatswahl sind 5 Bürgerliche und 10 Sozialdemokraten gewählt worden. Bisher war das Verhältnis 6 zu 9.

* **Grimma.** Die Amtshauptmannschaft ordnete wegen des vermehrten Auftretens der Kinderlähmungskrankheit an, daß jeder Erkrankungs- und Todesfall an Kinderlähmung von dem behandelnden Arzte binnen 24 Stunden dem Bezirksarzte anzuzeigen ist.

Leipzig. Der Begründer der „Leipziger Sänger", der früher sehr populäre Humorist Emil Neumann-Bliemchen, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war der erste, der ein reisendes Humoristenensemble schuf und hatte in seinem Originalkostüm — gelber Nankingmantel, Reisemütze, roter Regenschirm, die gestickte Reisetasche in der Hand — großen Erfolg. Auch als Komponist hat er sich betätigt. Am bekanntesten sind seine Lieder „Wenn du noch eine Mutter hast", „Mein Himmel auf der Erde" und „Schön Aennchen".

* * *

* **Bonigkau bei Ortrand.** Mehrere Gäste, die im hiesigen Gasthofe gezecht hatten, forderten schließlich von dem Wirte die Herausgabe seiner Kasse und schossen ihn, als er sich weigerte, nieder.

Möckwitz. In der Nacht zum Sonntag um 3 Uhr brannte die Scheune vom älteren Beigut des Gutsbesitzers Walther Ullrich nieder. Verbrannt sind landwirtschaftliche Maschinen, 200 Zentner Stroh, 200 Zentner Kleeheu, 80 Zentner Düngemittel. Zweifellos ist das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen.

* **Görlitz.** In der vorletzten Nacht versuchte der städtische Arbeiter Baum seinen neunjährigen Sohn im Schlafe durch Axthiebe zu töten. Dem Knaben wurde die Schädeldecke zertrümmert. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Ursache der Tat soll in Nahrungssorgen zu suchen sein.